

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aus der Tasche zu ziehen und doch, als antipuritanistisch, ein Verdienst. Das ist die Presse des amerikanischen Ostens. Man sieht, die Engländer, Franzosen (Courier des etats unis), Iren, Juden, Griechen (Keryx), Italiener, Spanier haben ihre kulturellen Publikationen in Amerika, die Deutschen, von einer servilen Tagespresse und religiös-turnerischen Erbauungszeitschriften abgesehen, nichts.

Doch gab es von Anfang an eine „Deutsche Propaganda“, die, wie wir zeigen werden, mehr schadete, als nützte, da sie in vollkommener Landesunkenntnis mit Eifersüchtelei, deutscher Naivität und Systematik und oft auch nur aus Eitelkeit arbeitete. Gemeint sind in erster Linie die in Amerika gestrandeten oder aus den Ländern der Entente nach Amerika geflohenen deutschen Professoren und jene, die als Austauschprofessoren in Amerika bereits Rang und Namen hatten. Diese bildeten das Element, das dann als „German Propaganda“ ironisiert wurde und dessen Mitglieder auch taxfrei den Titel „German Spies“¹⁾ bekamen. Die deutsche Propaganda war vorerst eine unoffizielle Abwehrbewegung, bei der deutsch-amerikanische Presse und deutsche Professoren durch widerlegende Artikel und Vorträge, die allerdings nur bestenfalls Deutsch-Amerikaner der ersten Generation als Leser und Hörer fanden, zusammenarbeiteten. Erst mit der Landung Bernburgs und der Etablierung einer Übersennachrichten-Agentur, die den drahtlosen Apparat von Sayville zur Verfügung hatte und Geheimrat von Albert unterstand, sowie von dem Momente an, wo Graf Bernstorff, ohne aus persönlicher Zurückhaltung herauszugehen, es wenigstens nicht verhinderte, daß Attachees seine Botschaft in Unkenntnis des geschickten amerikanischen Systems diplomatische Fehler begingen und schließlich von damals an, als der österreichische Botschafter in zielbewußt energischer Art daranging, zu verhindern, daß österreichisch-ungarische Untertanen unter dem Zwang der Hungerpeitsche für die Entente Munition fertigzustellen hatten, kann man von einem organisierten Propagandadienst der Zentralmächte sprechen, der hauptsächlich in Washington, New-York, Cleveland und San Franzisko arbeitete. Die erwähnte Tätigkeit Herrn Dr. Dumbas bestand darin, vorwiegend in dem stark von Österreichern bewohnten Cleveland mit Hilfe des dortigen sehr rührigen k. u. k. Konsuls eine Arbeitsgelegenheit für jene Österreicher und Ungarn zu finden, die aus sozialen Gründen gezwungen waren, in einer Munitions-

1) Deutsche Spione.